

### 3 Etappe Schederndorf - Königsfeld

Verbringen Sie ein paar Stunden im Paradies auf Erden. Auf unserer Wanderung von Schederndorf nach Königsfeld tauchen wir für mehrere Kilometer in die Stille des Paradiestes ein. Das Trockental mit seinen bizarren Felsformationen, den Magerrasen und saftig grünen Wiesen lädt dazu ein, die Seele baumeln zu lassen.



Paradiestal

**Ausgangspunkt:** ● Schederndorf, Kirche Maria von Lourdes

**Endpunkt:** ● Königsfeld, Parkplatz unterhalb der Pfarrkirche

**Streckenlänge:** etwa 12,5 km, **Gehzeit:** 4 Stunden

**Markierung:** teilweise „Blauer Ring“  im Paradiestal, Treunitz bis Königsfeld Kapellenweg „Rote Route“ 

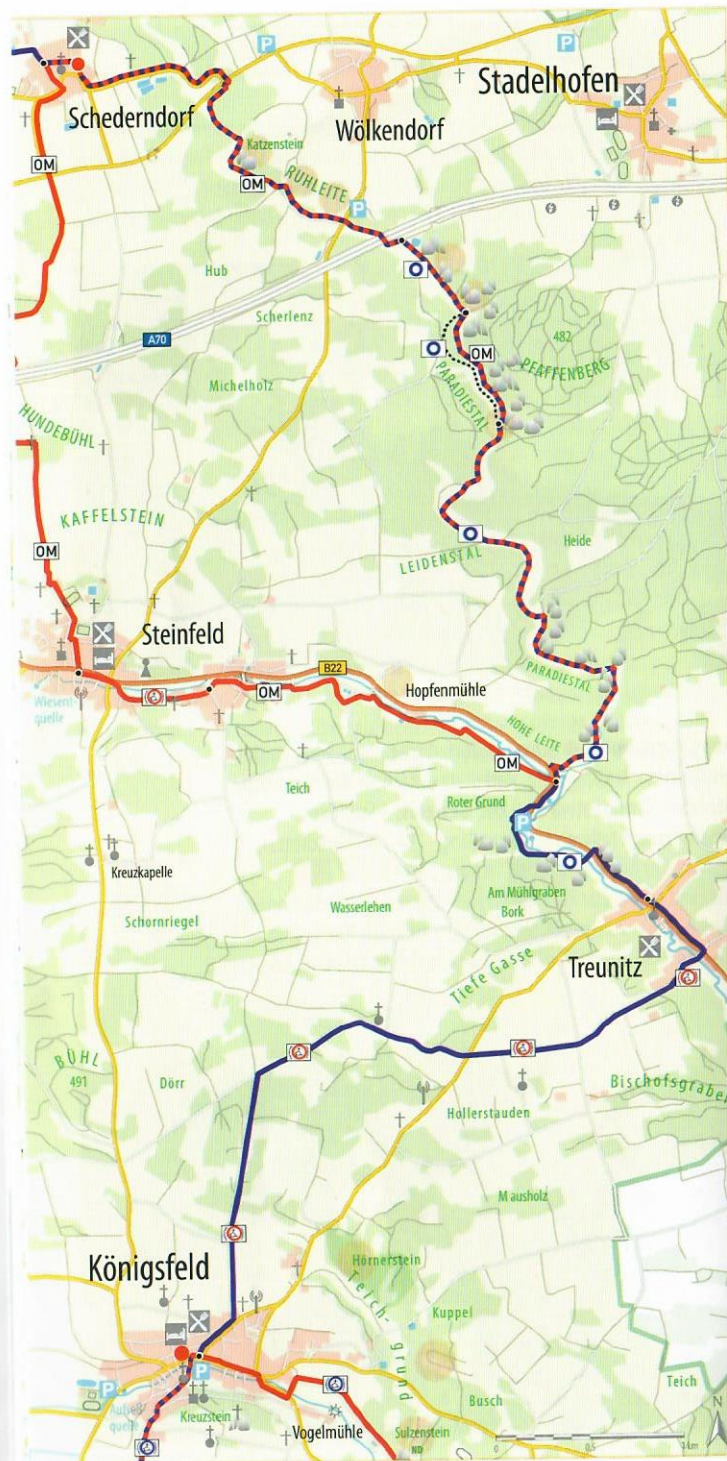
**Besonderheiten:** Paradiestal mit bizarren Felsformationen

**Einkehr:** Schederndorf, Stadelhofen, Treunitz, Königsfeld

**Übernachtung:** Schederndorf, Stadelhofen, Treunitz, Königsfeld



Blick auf die Königsfelder Kirche



Wir starten an der Kirche in Schederndorf, laufen zur Hauptstraße, dort kurz rechts und bei einem Holzschuppen links. Wir folgen dem Sträßchen bis zur Straße nach Stadelhofen. Wir queren die Straße und wandern nach rechts auf einem Grünweg Richtung Katzenstein und Paradiestäl. Der Weg führt uns zunächst am Katzenstein, dann an der Ruhleite vorbei. Wir kreuzen die Straße zwischen Wölkendorf und Steinfeld, gehen geradeaus unter der Autobahn hindurch, gleich links, wandern dann rechts am „Langen Stein“ entlang und erreichen das wunderschöne Paradiestäl. Im Paradiestäl wird regelmäßig mit Schafen und Ziegen beweidet. Fernab von Lärm und Autos spazieren wir nun auf geschwungenen vier Kilometern durch das idyllische Tal. Vorbei an bizarren Felsformationen wie Paradiestälwächter, Predigerstuhl oder Wüstenstein. Auf den Wüstenstein, den größten Felsen des Tals, führt ein kleiner Weg hinauf. Am Ende des Tals gehen wir über eine kleine Brücke und stoßen auf die B 22 zwischen Steinfeld und Treunitz. Achtung Verkehr!

Wir halten uns links und erreichen einen Wanderparkplatz. Dort folgen wir einem kleinen Weg am Kletterfelsen „Treunitzer Wand“ vorbei. Kurz vor Treunitz müssen wir noch mal auf die Bundesstraße zurück und auf dieser etwa 300 Meter gehen. Durch den Ortskern an der Kirche St. Sebastian vorbei laufen wir Richtung Ortsausgang und halten uns dort rechts. Wir können nun bis Königsfeld dem Wandersymbol des Kapellenweges „Rote Route“ (☉) folgen. Nach 1,9 Kilometern erreichen wir die Hubertuskapelle. Noch weitere 770 Meter und dann nach links weiter Richtung Königsfeld. Nun ist es nicht mehr weit bis zu unserem Zielort.



Wanderer im Paradiestäl



### Sagen rund um den Wüstenstein

Um den Wüstenstein im Paradiestäl ranken sich etliche Sagen. Mal waren es die Stadelhofener, die in Kriegszeiten in der Höhle am Fuße des Wüstensteins ihre Kirchenglocken versteckt haben; mal der Teufel, der im Innersten der Höhle, dem Teufelsloch, auf seinem Goldschatz hockt. Im Mittelalter soll auf dem imposanten Fels eine Burg gestanden sein. Heute ist er beliebt bei Kletterern und Wanderern. Man erreicht die Höhe des Felsens mit seinem schönen Panoramablick über einen kleinen Pfad.